

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverehr.

Mitredacteur: Eberhard Brodtsch.

Druck und Verlagsort der Dresdener: Klopsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Arbeitszeit: Montag bis 7 Uhr. Inserate werden angenommen...

Abonnement: Vierteljährlich 20 Mark. Einzelhefte 1 Mark.

Dresden, den 18. Februar. — Vorgefien Abend fand bei J. M. dem König und der Königin ein Ballfest statt...

— Dem Vernehmen nach hat Sr. Excellenz der Fürst von Schwarzburg-Waldenburg in seinem Palais auf der Königsstraße einen Ball zu dem jährliche Einladungen ergangen...

— Seit dem der Generalstabarzt Professor Dr. Göttinger in den Ruhestand getreten, ist das Bureau der königlichen Sanitäts-Direction der Armee in das hiesige Militär Lazareth verlegt worden...

— Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 16. Februar. Wie in früheren Jahren, so beschloß das Collegium auch heute, sich bei den bevorstehenden Schulprüfungen durch Deputierte vertreten zu lassen...

Erstmann. — Dr. Martini berichtete sodann über den städtischen Vorschlag, ein städtisches städtisches Bureau zu errichten und 1500 Thlr. dafür zu bewilligen...

— Der Herr Bürgermeister hat die Angelegenheit zu lange schon nach dieser Erklärung des Dr. Göttinger das Collegium beschäftigt...

— Der Herr Bürgermeister hat die Angelegenheit zu lange schon nach dieser Erklärung des Dr. Göttinger das Collegium beschäftigt...

— Der Herr Bürgermeister hat die Angelegenheit zu lange schon nach dieser Erklärung des Dr. Göttinger das Collegium beschäftigt...

— Die Angelegenheit zu lange schon nach dieser Erklärung des Dr. Göttinger das Collegium beschäftigt...

— Die Angelegenheit zu lange schon nach dieser Erklärung des Dr. Göttinger das Collegium beschäftigt...

— Die Angelegenheit zu lange schon nach dieser Erklärung des Dr. Göttinger das Collegium beschäftigt...

— Die Angelegenheit zu lange schon nach dieser Erklärung des Dr. Göttinger das Collegium beschäftigt...

Vertical text on the far left edge, including 'ung!', 'tabale', 'chwick', 'hmerch', 'Bitte', 'lassen'.

weißers und Langhorns Witt (Mathildenstraße 8), welche eine Probe ihrer bisherigen Tanzstudien unter Leitung des tüchtigen Meisters ablegten. Ein Souper mit darauf folgendem Ball gab die beste Gelegenheit, das Product dieser Studien darzulegen und müssen wir gestehen, daß die neueren, modernen Tänze von den jungen Damen und Herren in präciser und geistvoller Weise ausgeführt wurden. Für die localen Arrangements hatte auch Herr Marxhner das Seinige gethan und namentlich die Freuden der Tafel durch imposantes Brennmaterial, alias Feuerwerk, glänzend illustriert.

Vorgestern wurde man auf einen bedeutenden Rath aufmerksam, der aus einem Hause in der Nähe der Frauendörfer hervorbrang. Es ergab sich, daß unter dem Bette eines dortigen Bewohners ein Kasten mit Kohlen stand, die angebrannt waren. Der Kasten hatte vorher vor dem Ofen gestanden und der Logisbewohner hatte ihn unter sein Bett geschoben ohne vorher gesehen zu haben, daß wahrscheinlich aus dem Ofen ein Funke in die Kohlen gefallen war und dort weitere Kohlung gelungen hatte.

Seit mehreren Tagen treibt sich eine, in einem hiesigen Gasthause wohnende, anständig gekleidete Frau, welche die französische Abkunft nicht verleugnen kann, bei Herrschaften herum, um Patentmaschinen und Möbelpolitur schlechtes Zeug für vieles Geld an den Mann zu bringen. Die Proben, welche sie vorzeigt, scheinen von besonderer Güte zu sein, wenn sich aber das Publikum zum Kauf einiger Nähten oder Kleider für einige Thaler eingelassen, wird Jedem klar, daß das Zeug gar nichts taugt. Zwei erwachsene Söhne obiger Frau, im Alter von 20 und 21 Jahren, ebenfalls kein geübter und mit gutem Mundwerk versehen, bereiten jetzt die Provinzialstädte und suchen ebenfalls mit obigen Artikeln vornehme Equipagenbesitzer und dergl. Herren mit ihrem Schund zu beglücken.

Wir erwähnten vor einiger Zeit eines Einbruchver suchs in der Pirnaischen Vorstadt, wo ein unbekannter Mann mittelst eines Heiles eine Thüre zu erbrechen versuchte, auch bereits die Thürschwelle losgesprengt hatte, durch die Zugversuche eines Hausbewohners aber, unter Zurücklassung seines Heiles, zur Flucht gezwungen werden war. Wie wir hören, ist es der Behörde jetzt gelungen, den Thäter in der Person eines hiesigen Maurergesellen zu ermitteln und sich seiner Befreiung zu verschern.

In dem Dorfe Wilsdorf, Gerichtsamtbezirk Dresden, brannte vorgangenen Dienstag vor acht Tagen ein nicht verschertes Schuppengebäude des Gutsbesizers Gornlich total nieder, und schon den Freitag darauf wurde die Scheune des selben Besitzers, welche ebenfalls nicht verschert war, von den Flammen eingeäschert. Die herbeigebrachten Spritzen versagten leider anfangs bei der bedeutenden Kälte den Dienst und konnten daher im entscheidenden Moment nicht ihre Thätigkeit entfalten.

Deffentliche Gerichtsitzung am 15. Februar. Vor den heute durch Gerichtsschöffen verstärkten Gerichtshof wurde der hiesige Agent Franz Anton Walcha, 19 Jahre alt, Kaufmann, noch unbescholten, ohne Vermögen, kinderlos, von seiner Frau geschieden, katholischen Glaubens und der Sohn eines normaligen Königl. Rathsmeisters, vorgeführt. Als Agent für die hiesige Weinhandlung der Gubrüder Sandor gegen ein Aequivalent von 10 Procent ohne irgend ein anderes Erwerbsmittel angestellt, war er in Schulden gerathen, mußte daher jeden Monat bedeutende Abschreibungen leisten und kam darum in größte Noth. Immer vergebens auf einen Glücksfall hoffend, der ihn dieser Noth entziehen sollte, gerüth er immer tiefer hinein und wurde endlich hierdurch verleitet, sich durch Betrug und Unterschlagung anzuhelfen. So hatte der hiesige Büttelmeister Worned durch seine Vermittelung die Sorten Weine im Betrage von 27 Thlr. 26 Ngr. von seinem Principal bezogen; gleicher Weise der Schneidemüller Weinhold im Betrage von 63 Thlr. 25 Ngr. Von diesem ließ er sich einen kleinen Theil des Betrags haark zahlen und entnahm von ihm den Rest in den gelieferten Weinen unter dem Vorgeben, solche notwendig für Befriedigung eines Anderen zu gebrauchen, verkaufte sie dann unter dem Facturapreis und verwendete das Geld in seinem Nutzen. Außerdem brachte er für 90 Thlr. 20 Ngr. Weine an sich, die seine Principale hier lagern hatten, und will auch sie verkauft und das Geld verbraucht haben. Ferner erhob er noch an verschiedenen Stellen Gelder für Rechnung seiner Principale ohne irgendwie dazwischen zu sein, in Beträgen von 10, 12 und 9 Thlr. Walcha gestand Alles offen zu, nur mit der Einschränkung, das angerichtete Geld immer in Beträgen unter 10 Thlr. verwendet zu haben. Obwohl er die Noth gehabt haben will, Straf zu leisten, so warte es ihm bei seinen mäßigen Verhältnissen doch unmöglich, Staatsanwalt Hofmeijer beantragt Bestrafung für einfachen Betrag und Unterschlagung, und Adv. Pfeilschmidt, als Verteidiger, konnte unter solchen Umständen nur auf möglichste Strafmilderung antragen. Der Gerichtshof erkannte auf zwei Jahre Arbeitshaus. — Nach der öffentlichen Publication des Urtheils gegen den am Dienstag vor Gericht gestandenen Schiffschreiber Dejer hat derselbe für die eine Anklage wegen Incesses 4 Monate Arbeitshaus und wegen Unzucht mit Kindern 6 Wochen Gefängniß zuerkannt erhalten.

Tagesordnung für die 47. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer, Freitag, den 18. Februar 1870, Vormittags 11 Uhr. 1. Mündliche Vorträge der 2., 1. und 4. Deputation über die Resultate des Vereinigungsversuchs bezüglich der Differenzen bei: a) den Budgetabtheilungen, b) dem Budgetentwurf, c) der Petition der Fischweinnungen. 2. Zweiter Bericht der 2. Deputation über den Rechnungsbuchbericht für 1864/66. 3. Bericht der 1. Deputation über das Königl. Decret, Aufhebung der Bürgerrechtsgebühren etc. etc. — Tagesordnung für die 85. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer, Freitag, 18. Februar, Vormittags 10 Uhr. 1) Mündlicher Bericht der zweiten Deputation über die Differenzen wegen des Eisenbahndecrets. 2) Bericht der zweiten Deputation über Pol. 23 a, bis 23 des Einnahmehudgets, Steuern und Abgaben betr. 3) Derselben Deputation über Abtheilung B. des außerordentlichen Staatsbudgets pro 1870/71. 4) Mündlicher Bericht derselben Deputation, das Finanzgesetz betr. 5) Aderweite Abstimmung über die Zusammenstellung der Verträge, das Königl. Decret, die Steuerreform betr. 6) Bericht der vierten Deputation über das Langebrücker Eisenbahnprojekt. 7) Mündlicher Bericht der dritten Deputation über die Petition der Gemeindefürsorge betr. 8) Vergleichung der ersten Deputation über die Anträge, Reform der Gemeindeverfassung betreffend.

Tagungsberichte.

Paris, 14. Febr. Der Köln. Bld. schreibt man: Die Hoffnung der Regierung, die jüngsten Streifenereignisse mit einem Komplo: gegen den Staat in Verbindung zu bringen, scheint sich nicht zu erfüllen. Die Befragten gehören zum Theil der geselligen Sorte von Missethäter an, zum Theil der Straßenzugend. Auch was das Komplo: gegen das Leben des Kaisers und die beabsichtigte Festsetzung von öffentlichen Gebäuden betrifft, so ist die Polizei wohl aufs Gs geführt worden. Das ist sehr erfreulich für die hiesigen Zustände, die Polizei ist aber nicht entzündet von der pariser Unruhe. Die Stimmung unter den Soldaten der pariser Garnison dagegen läßt zu wünschen übrig, und es befürchtet sich, daß die Bewohner der Reform des Prinzen Eugem am vorigen Dienstag die Marfalkasse entzündeten, während die Offiziere vor den Thoren standen und dem Treiben der Menge zusahen. Im Ganzen aber hat sich die Unruhe gelegt, die Fremden kehren wieder nach Paris zurück in den Departements aber herrscht noch immer große Angst in Folge der übertriebenen Schilderungen der Ereignisse durch eine gewisse Sensationspresse. Die keine Verminderung von 10,000 Mann ist eine beschlossene Sache, über diesen Punkt herrscht unter den Ministern volle Einstimmigkeit.

Ausgang aus einem Verste, aus einem Lande, wo ihr den Grundbesitz die Einkommensteuer besteht.

Du theilst mir ferner mit, daß bei Euch über die Frage: Ob Grundsteuer oder statt derselben Einkommensteuer, viel geschrieben und gesprochen wird und bitte ich, Dir Nachricht zu geben, was für Erfolge wir mit der Einkommensteuer erzielt haben und ob wir damit zufrieden sind. Die Antwort auf diese Fragen, von meinem Standpunkte als Grundbesitzer, ist kurz und bündig die: Schöne Erfolge und gänzliche Unzufriedenheit. Obgleich ich Dir die Ursachen, welche dieses Resultat hervorgerufen, nicht alle anführen kann, so will ich Dir doch diejenigen angeben, welche meiner Ansicht nach hauptsächlich in die Augen fallen und die größte Schuld tragen. Die übliche Abgabe, eine gleichmäßige Besteuerung durch Einführung der Einkommensteuer bei dem Grundbesitz herabzusetzen, ist bei uns vollkommen gescheitert, denn wer zahlt die Steuern? Der Ertrage und der Erträge. So sonderbar Dir nun diese Behauptung auch klingen mag, so ist sie doch vollkommen wahr; ich will Dir dies durch ein Beispiel voranschaulichen. Mein Nachbar B., Besitzer eines größeren Gutes als das meine, im Ertrage aber noch besser, giebt weniger Einkommensteuer als ich. Warum? Der gute Mann ist so schön — unehelich ist er — seine Einnahmen in Staats- oder Industriepapieren anzulegen, dafür aber fast alle Jahre mehr Hypotheken auf sein Gut aufzunehmen. Da nun B. den Betrag seiner Wertpapiere nicht angiebt und die Steuerbehörde ihm von dem Besitz nicht nachzuweisen vermag, die Hypotheken, insoweit er von seinem Einkommen abgezogen werden, so hat er nur eine Kleinigkeit als Steuer zu zahlen. Mein Nachbar D. hingegen, Besitzer eines fast gleichen Gutes, ist ein äußerst nachlässiger, fauler Birt. In Folge der schlechten Wirtschaft wird der Ertrag des Gutes von Jahr zu Jahr geringer, dimnach auch sein Einkommen weniger, so daß er fast gar keine Steuern giebt. Die nöthigen Steuern müssen aber doch aufgebracht werden und da es nun Viele giebt, wie B. und D., welche wenig oder gar keine Steuern geben, so muß der Rest, der sein Gut im Stande erhält und der Erträge, welcher gemeinsam sein Einkommen angiebt, die Steuern des unehelichen und faulen Grundbesizers mit bezahlen. Du kannst daraus folgern, daß auch zwar der Erträge, wenn die Steuern immer höher werden, dem Beispiele des B. folgt und daß so nach diese Steuer eine demoralisierende Wirkung ausübt. Wie klagen jetzt diejenigen, welche die Einführung der Einkommensteuer auch für den Grundbesitzer, anstatt jeder Grundsteuer, das Wort geredet, sie sprechen, wir haben uns selbst ins Gefecht geschlagen und der allgemeine Wunsch ist, daß recht bald eine zeitgemäße Besteuerung der Grundstücke eingeführt werde. Wie war dagegen die Grundsteuer in meinem lieben Sachsen eine ganz andere und was boten deren Grundlagen außerdem für Vortheile. Die Steuer war fest, bestimmt; man wußte, außerordentliche Fälle abgerechnet, schon Jahre voraus, was man jährlich an Grundsteuer zu zahlen hatte. Jedes Gut, ja jede Parzelle konnte man mit andern vergleichen durch den Anhalt welchen die Steuerertrage boten. Die Regelmäßigkeit eines jeden auch entfernten Gutes ließ sich berechnen; auch die Bodenlosen in welche dasselbe eingeschätzt war. Wie geordnet waren die Hypotheken und die Verhältnisse auf Grund der Steuer Documente. Ebenso auch die Ortsabgaben und welche Erleichterung gewährten nicht die feststehenden Einheiten bei Erwerbung von Capitalien u. s. w. Auch das Land Du ist selbst recht gut. Wie liegt dagegen Alles hier in Argentinien. Keine Metzger füllen dies freilich nicht so, da sie die Wohlthat einer auf Vermessung und Abschätzung stehenden Besteuerung der Grundstücke noch nicht lernen gelernt haben. Ich kann nicht glauben, daß man ein Werk wie Euer Grundsteuerreform, was ziemlich eine Million gekostet, welches seine Probe gut bestanden und welches sich den jetzigen Verhältnissen ganz gut anpassen läßt, welches von anderen Staaten als Muster betrachtet wird und so tief in das Staats- und Geschäftsleben eingreift, daß man so ein Werk und so eine Steuer, welche von der Gerechtigkeit oder der Thätigkeit des Zahlers unabhängig ist, nicht ohne Weiteres wegwerfen und an die Stelle Eures jetzigen feststehenden Grundsteuer, eine stets wankende Einkommensteuer setzen wird, welche, so bestehend sie auch für den ersten Augenblick erscheinen mag, sich doch, wenigstens beim Grundbesitz, nicht practisch ausführen läßt.

* Riesenfrüchte der neuen Welt. (Aus „Dahlem.“) Der in Victoria (Australien) erscheinende „Mansfield Independent“ schreibt: Die größten Kartoffeln der Erde dürften wohl ohne allen Zweifel hier in unserer Nähe wachsen. Mc. Gamble, welcher mit außerordentlicher Umsicht und Thätigkeit die Distrikfarm des Mr. Szenerly bei Springfield verwalte, erzielte dieser Tage in unserm Bureau, um uns Kartoffeln von ungeheurer Größe vorzulegen. Derselben hatten die Größe von kräftigen Steinmelonen und wogen das Stück über 5 Pfund. Und dabei sind sie, wie uns aufs Raschlichste versichert wird, vollkommen gesund und von ausgezeichneter seinem Geschmack. Mr. Gamble hat dieses Jahr ungefähr 20 Tonnen (1 Tonne = 2000 Pfund) solcher Riesenkartoffeln geerntet, die alle mehr oder weniger obiges Gewicht zeigen. — Ein Brief aus San Francisco aber, der mittelst der Pacificbahn in nur 19 Tagen Europa erreichte, berichtet: „In unserem Lande, das in der Sequoia gigantea den größten Baum der Erde besitzt, wachsen schon Orangen, Baumwolle, Zuckerrohr, jetzt auch Thee neben Aepfen, die deutsche Binger vom Vater Rhein brachten und an welchen Trauben bis zu 14 Pfund schwer hängen. Ich habe hier Citronen zu 3 Pfund das Stück gesehen. Aepfel so groß wie der Kopf eines zwölfjährigen Knaben, sind keine Seltenheit. Weisfloßköpfe von 15 Pfund waren ein Wunder auf dem New Yorker Markt — seit wir mit der Pacificbahn unser Ost, unsere Früchte dort hin senden können, nicht mehr. Ganze Fässer von 20 Pfund Köpfen kann man hier sehen, je man weiß von einzelnen: kleinen Köpfen zu 45 und selbst 55 Pfund. Der größte Kürbis, den Kalifornien bisher aufgewiesen — und unsere Wälder berichten regelmäßig über diese Monstrositäten — wog 260 Pfund; seine Seitenranken trugen noch Früchte von je über 100 Pfund. Die größte Zwiebel unseres Landes wog 47 Unzen (avoir du poids) und maß 22 Zoll im Umfange und eine dreijährige Aunkeltrübe von 118 Pfund Schwere war 5 Fuß lang und 1 Fuß dick. Daneben Mohrrüben von 10 Pfund und Kartoffeln von 23 Pfund das Stück. Nehmen Sie dazu Kornhalme von 22 Fuß Höhe, die hoch über dem Reiter zusammen schlagen. — freilich sind sie nicht die Regel; — zweijährige Aepfelbäume, befangen mit Riesenfrüchten, und Sie werden mir glauben, wenn ich sage: Unser Kalifornien ist ein gesegnetes Land.“

* Janry L. Wald jagt über die sittlichen Einwirkungen der Frauen auf ihre Diensthöfen: Sie sehen in den zahlreichen Familien den Sinn der Hausfrauen und ihrer Töchter bis in's Kleinste auf Keuschlichkeiten gestellt, bis zum Freischaffen pflüchtigt. Der Kleiderluxus der Frauen ist bei uns in den letzten Decennien unersättlich gestiegen. Man darbt im Stillen, man greift gegen den Untergebenen, man drückt im Handwerker, man geht bis an die äußerste Grenze des Möglichen, ja in tausend Familien weit über diese hinaus, um auf der Straße lange, weite seidene Kleider, die nicht die Frauen selbst, sondern der Schmeiß, die Sorgen, die Arbeit des Mannes erwarben, in Staub und Schmutz hanteln sich herzuschleppen. Man ist heiter, wenn man auf seinem Sammetmantel eine Spitzen garnitur trägt, die gar keinen Zweck und gar kein Verdienst hat, als manzig, dreißig und weit mehr Thaler zu kosten, ohne daß mit diesem hohen Preise dem halbtägigen Arbeiter im Erzgebirge auch nur Brod und Kartoffeln bezahlt würden. Man sieht mit Weid, daß eine andere Dame es möglich gemacht, noch vier Packete Perl und Schmuck, noch sechs Stück Lagen und sechs Duzend Rüsche mehr an ihre Kleider zu befestigen. Man wünscht, man legt seinen Körper in Kleider, Blumen, Plunder, als ob man ein Potentiatte oder ein Kaiser wäre. Man läßt den Vater der Familie arbeiten bis zur Erschöpfung, um Geld für diese oder andere Thorheiten heranzuschaffen, die Diensthöfen müssen wachen und platten bis in die Nächte hinein, damit die Damen die weißen Röcke mit den vielen Fäden einmal im Staube spazieren führen können! Ein Concert, ein Ballbesuch, das Theater, eine Gardine, ein Broncebild, ein Teppich, eine Equipage, das sind die großen Lebensangelegenheiten, die Lebenszwecke in gar vielen Häusern — und arme, junge, unexperierte Mädchen wälzen da nicht glauben, daß diese Acten von Genuss das Höchste wären, wenn sie ihre Vorgesetzten bis zur Pflichtvergessenheit, bis zur Selbstvergessenheit noch diesen Gütern freuden sehen? Buschucht und Genußsucht, das sind die beiden nächsten Tugenden, welche die arbeitende Klasse in mehr als einem wohlhabenden Hause erlernt und als Müßiggang der höheren Stände in ihr einseitiges Familienleben mit sich nimmt. Ankommen, beneiden, nachahmen mögen die Arbeiterinnen den Luxus ihrer Herrinnen, — sie achten und lieben lernen sie durch den Anblick des Luxus sicherlich nicht. Da Alles nur auf die Mode ankommt, warum macht ihr nicht einmal die Einsicht zur Mode?

* Eine Leichenfahrt. Vom Hofe Balnäs im Königreiche Norwegen sollte eine Leiche, die alte Mutter des Schiffers Schjeldrup, über Wasser geführt und begraben werden. Der Wind war so stark, daß man gleich nach Entfernung vom Lande die Segel einziehen mußte, und das Boot war moßig und alt, was Schjeldrup gleich beim ersten Anblick bemerkte und deshalb nur wenig Luft hatte, sich derselben zu bedienen; aber eine Veränderung wurde demnach nicht vorgenommen. Als nun das Boot in die sogenannte „Strömung“ (Strömung) des Saltfjords hineinkam, so wahrte man mit Schrecken, daß dasselbe in Vordersteden einen Loch erhalten hatte. Dennoch wurde vorwärts gefeuert, in der Hoffnung, das Wasser hinreichend auszufließen zu können, aber das Boot, welches förmlich gespalten war, sank schließlich nach und nach mit Wasser und Schlamm schlammig um. In demselben befanden sich 15 Menschen, 11 Männer und 4 Frauen, von denen nur ein einziger, nämlich der Schiffers Schjeldrup, gerettet wurde. Unter den 14 Ertrunkenen waren drei Söhne und zwei Töchter der Verstorbenen. Von den Leichen sind später vier an's Land gerieben und aufgefunden worden.

* Praktische Ansichten. In einer Londoner Zeitung erschien vor vierzehn Tagen folgendes Interat: „Ein Vater sucht für seinen Sohn eine Schule, wo derselbe zu einem tüchtigen Mitgliede der menschlichen Gesellschaft ausgebildet werden kann, ohne daß er nöthig hat, seine Zeit an Völler zu vergeuden, die schon seit Jahrtausenden verfaul und verwest sind.“

Verhältnisse halber nicht Sonnabend den 19. Februar,
heute Freitag den 18. Februar 1870
Abends 7 Uhr

Zweite Soirée für Kammermusik

(zweiter Cyclus)
im Saale des Hôtel de Saxe

geleitet von
Lauterbach,
A. E. Concertmeister,
Hüllweck, Göring, Grützmacher,
A. E. Kammermusiker.

PROGRAMM.
Quartett von Jof. Haydn.
(Auf mehrseitigen Wunsch): Quartett in G-moll von Volkmann.
Cintett für 2 Violinen, 2 Viola und Violoncell in C-dur von
Beethoven.

Abonnement zu zwei Soirées auf nun ersten Platz 2 Tdr., auf nun
zweiten Platz 1 1/2 Tdr., sowie Subskripte zu 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000.

Königliches Belvedere

der Braunschweiger Terrasse.
Heute

Grosses Extra-Concert

ausgeführt von dem K. S. Feld-Artillerie-Regiments-Stub-
trompeter und Bass-Posaunen-Virtuos
Herrn F. A. Böhme
mit dem Trompeterchor des K. S. Feld-Artillerie-Regiments.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 3 Mark. Programm a. S. unten.

Großes Concert und Vorstellung.

Auftritt der Chantse-comique Mlle. Ermely aus Paris.
Auftritt der Opernsängerin **Mlle. Marie v. Wolky**
vom Stadttheater zu Königsberg.
Heute kommt unter anderem zur Aufführung die so beliebte Myster-
spiel, feierliches Landstättchen.
Cassinetöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Sollverkauf in unmittelbarer Nähe der ersten Kasse des K. S. Al-
bans (Schloßstrasse) und 2. Orangel (Königsplatz) in Königsberg bei Herrn
H. Schöke, sowie Kassenkasse.
Kinder unter 10 Jahren in Begleitung der Eltern zahlen die Hälfte
des Eintritts.
Alles Nähere ist bekannt.
Der Saal ist nicht auf Arbeit.
Die Direction.

Zwingerteich.

Heute 8 Uhr
Militär-Concert
vom Musikchor des Wiener-Regiments, unter Leitung des Herrn
Zehdenitz Postell.
Anfang 1 1/2 Uhr. Eintritt 3 Mark. Ende 1 1/2 Uhr. Peter Zieder.

Schlittschubbahn

auf dem Teiche des Hpt. gr. Gartens
in Zehlendorf
Großes Walzer-Concert
vom Musikchor des K. S. Schützen-Regiments Nr. 108, unter Leitung
des Herrn Musikdirector Wendig.
Anfang 2 Uhr. Gebr. Wasse.

Wiener Hof im Tunnel.

Heute Freitag, den 18. Februar,
groses Tyroter National-Concert
der Tyroler Sänger-Gesellschaft **Lechner**.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 2 1/2 Mark. Programm an der Kasse.

Renger's Restauration,

an der Bergstrasse.
Heute Schlachtfest.
Von 10 Uhr an Weiskaffee, später diverse Sorten Wurst.

Tanzvergnügen

in Pilsnitz zum „Goldenen Löwen“
Sonntag den 20. Februar. Eintritt.

Bazar-Keller.

Heute humoristischer Gesangs-Concert von der Gesellschaft Dom.
Caroline und den Comiquen Herrn Wilschke, Döring und Brecklau

Wirklicher Ausverkauf.

14. Webgasse 14.
Wegen Abgang meines Sohnes habe ich die von heute an die
den 1. April 1870 einen Ausverkauf an Paletots, Jackets, Röcken,
Beinkleider, Westen, Joppen, Kinderanzüge, Arbeitshosen und
Schlafsacke, Alles von guter Stoffen und soll es euer, zu bedeutend her-
abgesetzten Preisen. Wiederzukäufer erhalten extra einen bedeutenden Rabatt.
Moritz Meyer.

Schnittwaaren-Handlung, Garn- und Bandgeschäfts-Verkauf.

In der Altstadt-Dresden, an einem der Haupt- und Verkehrsplätze
selbständig erworben, mit ausgezeichnetster Einrichtung, welches als ein
sehr gut reorganisirtes Geschäft zu empfehlen ist, soll wegen Krank-
heitsumstände zum Verkauf zu einem hohen Preis mit allen Vorräthen und Einrichtung
verkauft werden. Die Waaren-Bestände belaufen sich circa 18000 Tdr.
ohne Einrichtung. Kaufpreis 2500 Tdr. Die Zahlung nach Ueber-
nahme. Näheres durch Friedr. Alb. Röthling, Aussenstrasse
No. 12, dritte Etage

G. Pestel,

Cyclus und Mechanikus.
Ecke der Haupt- und Heinrichstrasse, empfiehlt:
Briefwagen mit alter und neuer Einrichtung; auch fertige bis auf ältere
Wagen neue Einbauten
Brillen, Lorgnetten, Placé nee mit in meiner Werkstatt geschliffenen
Gläsern, welche leichter, meiner durchsichtigen Verfertigung gemäß
sich vor anderen auszeichnen.
Operngläser, Dopp. Glucker mit 6, 8, 10, 12 und 18 Gläsern, Fern-
röhre und Feinstecher, Barometer, Reisszeuge,
Mikroskope, Thermometer von 7/8 Wgr. an.

Kunst-Ausstellung

auf der Terrasse.
(Thür- u. Laage.)
Hanns Makart:
Die Pest in Florenz oder die 7 Todsünden

An Wochentagen von 10 bis 4 Uhr.
Sonntag von 11 bis 4 Uhr
Eintrittspreis 10 Kr. Das Bild ist beim Waisenhause abzugeben.
Dresden, 18. Februar 1870

Die Kunstgeschichtliche Vortrag des Herrn Alfred von Woltz

über
Rafaël und Michel Angelo
am Hofe Julius II. und Leo X

Im Zwingergebäude zu Dresden den 19. Februar d. J. 7 1/2 Uhr Abends.
Eintritt frei. In der Vorlesung sind 100 Personen beschränkt.

Sängerhalle,

Wilsdruffer Strasse Nr. 12.
Abschieds-Concert von der Singkapell-Gesellschaft Schneider
und Chemnitz mit der solistischen Begleitung Herrn Fr. Herrmann
und H. Schöke. In der Vorlesung sind 100 Personen beschränkt.
H. Petzold.

Café Maxon,

Frauenstrasse 9, 1
Heute Schweinfisch, Röhre, Zander und Meerrettig.
Gratulentieren ein

Boigtlandische Bierhalle,

Neustadt, Weidenhofstrasse 2, in der Nähe des Gabelnbaues
Heute Wein-Concert unter Leitung des Herrn Louis Dittler
14 Sänger, 2 Kammer, Violin-Solost. Herr Kemmerich, solo selbstge-
dachte Pianoforte und ein selbstgezeichnetes Organ, sowie reichhaltige
Speisekarte empfohlen. Es findet täglich ein
Süßbrotmann.

Stoff-Presserei

in Wolle, Seide und Baumwolle wird schnell und gut in jeder
Vänge und Stärke gefärbt.
Rampesche Strasse 24, II. E. Wara.

Mit dem 21. Feb. nur 1870

Schön- und Schnell- schreiben.

Wiele Tausende von Schülern in deutschen und russischen Schulen,
sowie in den Universitäten
Die Schrift des Herrn L. Gut, unter dem Namen „Damen und Klavier“ (let-
tere selbst von seinen Schülern), welche zu einem so hohen Preise be-
kannt ist, ist nun in die Welt gekommen.
Das Buch kostet nur 15 Tdr., in kleinen Ziffern
10 Tdr., im größeren 5 Tdr. und im größten von 8 bis 9 Tdr. Abends
3 Tdr.
Wiederholungen werden in 3 Tagen sowie auch in den Abenden in den
entgegenkommenden:
Seestrasse 7 zweite Etage.
L. Gut,
Lehrer der Kalligraphie, Stenographie und Handels-
wissenschaften.

Vollständiger Ersatz für Hoffhaar

zum Füllen von Matratzen, Polstermöbel u. s. w.
Gereinigte Pflanzenstämme.
Auf der internationalen Ausstellung zu Venedig wurde mir die gol-
dene Medaille für meine Pflanzenstämme in Zettel, wegen deren Billigkeit,
Leichtigkeit, Elastizität, Dauerhaftigkeit und Weichheit. Kein Insekt,
keine Wotten noch Schaben etc. sonstige Insekten, können hinein. Die
Stämme sind fertig zum Verarbeiten in 50 Jahre Fülle gefüllt, braucht
nicht geklopft noch gerührt zu werden, gleich welchen Materialien und legt
sich in vielen Tagen nicht zusammen, daher durchsichtiger Material zu Ma-
tratten, kann auch später wieder aufgearbeitet werden.
Zum Verkauf in Dresden am Hauptplatz, sowie der Direction
des Zeemanus in Holland in dem Hauptplatz, sowie den Adm. d. Nieder-
ländischer Post-Administration Herrn A. M. Simonis und G. J. W. B. in Haag
samt mit den Niederlande durch Brauchmann und Dauerhaftigkeit ein.
Commissions-Lager für Sachsen u. s. w. in Leipzig bei
Herrn Ernst Dehoff, Körnerstrasse Nr. 11
Amsterdam. H. F. G. Krotzenstein.

Ein Drehmangel mit einem Glasen Behälter

zu verkaufen. Näheres durch
Herrn A. Loos,
Sattler und Lederer,
große Oberstrasse 3.

Ein Lehrlingsgejuch.

Ein sechs- bis sieben-jähriger Lehrling, welcher
den Vorzug hat, Buchbinder zu werden,
wird gesucht. Näheres durch
Herrn A. Loos, Sattler und Lederer,
große Oberstrasse 3.

Salami

ächte Veroneser,
Brühwürste
ächte Frankfurter,
Braunschweiger
Cerbelatwurst,
Goth. Cerbelatwurst,
Goth. Zungenwurst,
Goth. Rothwurst
empfehlen sich als billige
Karl Otto Jahn,
18 Wilsdr. Str. 18.

Lehrlingsgejuch.

Ein sechs- bis sieben-jähriger Lehrling, welcher
den Vorzug hat, Buchbinder zu werden,
wird gesucht. Näheres durch
Herrn A. Loos, Sattler und Lederer,
große Oberstrasse 3.

Ein Gasthaus

in Altstadt,
bei uns mit schönem Garten, Resta-
uration, Kaffeehaus, Billard, seit
1800 Jahren in einer Hand, mit
2000 Tdr. Kapital, billig zu verkaufen,
wenn der Verkäufer 1000 Tdr. ver-
kaufen will, so kann er unter M. M.
100 Tdr. abgeben.

Ein Gasthaus

in Altstadt,
bei uns mit schönem Garten, Resta-
uration, Kaffeehaus, Billard, seit
1800 Jahren in einer Hand, mit
2000 Tdr. Kapital, billig zu verkaufen,
wenn der Verkäufer 1000 Tdr. ver-
kaufen will, so kann er unter M. M.
100 Tdr. abgeben.

Ein Gasthaus

in Altstadt,
bei uns mit schönem Garten, Resta-
uration, Kaffeehaus, Billard, seit
1800 Jahren in einer Hand, mit
2000 Tdr. Kapital, billig zu verkaufen,
wenn der Verkäufer 1000 Tdr. ver-
kaufen will, so kann er unter M. M.
100 Tdr. abgeben.

Ein Gasthaus

in Altstadt,
bei uns mit schönem Garten, Resta-
uration, Kaffeehaus, Billard, seit
1800 Jahren in einer Hand, mit
2000 Tdr. Kapital, billig zu verkaufen,
wenn der Verkäufer 1000 Tdr. ver-
kaufen will, so kann er unter M. M.
100 Tdr. abgeben.

Ein Gasthaus

in Altstadt,
bei uns mit schönem Garten, Resta-
uration, Kaffeehaus, Billard, seit
1800 Jahren in einer Hand, mit
2000 Tdr. Kapital, billig zu verkaufen,
wenn der Verkäufer 1000 Tdr. ver-
kaufen will, so kann er unter M. M.
100 Tdr. abgeben.

Ein Gasthaus

in Altstadt,
bei uns mit schönem Garten, Resta-
uration, Kaffeehaus, Billard, seit
1800 Jahren in einer Hand, mit
2000 Tdr. Kapital, billig zu verkaufen,
wenn der Verkäufer 1000 Tdr. ver-
kaufen will, so kann er unter M. M.
100 Tdr. abgeben.

Ein Gasthaus

in Altstadt,
bei uns mit schönem Garten, Resta-
uration, Kaffeehaus, Billard, seit
1800 Jahren in einer Hand, mit
2000 Tdr. Kapital, billig zu verkaufen,
wenn der Verkäufer 1000 Tdr. ver-
kaufen will, so kann er unter M. M.
100 Tdr. abgeben.

Ein Gasthaus

in Altstadt,
bei uns mit schönem Garten, Resta-
uration, Kaffeehaus, Billard, seit
1800 Jahren in einer Hand, mit
2000 Tdr. Kapital, billig zu verkaufen,
wenn der Verkäufer 1000 Tdr. ver-
kaufen will, so kann er unter M. M.
100 Tdr. abgeben.

Ein Gasthaus

in Altstadt,
bei uns mit schönem Garten, Resta-
uration, Kaffeehaus, Billard, seit
1800 Jahren in einer Hand, mit
2000 Tdr. Kapital, billig zu verkaufen,
wenn der Verkäufer 1000 Tdr. ver-
kaufen will, so kann er unter M. M.
100 Tdr. abgeben.

Ein Gasthaus

in Altstadt,
bei uns mit schönem Garten, Resta-
uration, Kaffeehaus, Billard, seit
1800 Jahren in einer Hand, mit
2000 Tdr. Kapital, billig zu verkaufen,
wenn der Verkäufer 1000 Tdr. ver-
kaufen will, so kann er unter M. M.
100 Tdr. abgeben.

Ein Gasthaus

in Altstadt,
bei uns mit schönem Garten, Resta-
uration, Kaffeehaus, Billard, seit
1800 Jahren in einer Hand, mit
2000 Tdr. Kapital, billig zu verkaufen,
wenn der Verkäufer 1000 Tdr. ver-
kaufen will, so kann er unter M. M.
100 Tdr. abgeben.